

# Vor dem Stechen

Vernünftig handeln!



Bild-Quelle:  
[Freie Mediendatenbank Wikimedia Commons](#),  
GNU-Lizenz für freie Dokumentation –  
Urheber: Johnleach

Ein ausführliches, ruhiges, und offenes Gespräch mit dem Jugendlichen über alle Vor- und Nachteile des Piercings oder Tattoos - die gesellschaftlichen und auch die medizinischen - ist die Basis für eine Entscheidung die weder unbedacht oder unter Gruppendruck, noch anhand von Verboten gefällt werden sollte. Folgende Fragen können Aufschluss über den Beweggrund des Jugendlichen geben: Welchen konkreten Vorteil versprichst Du Dir vom Piercing/Tattoo? (Beruht der Wunsch allein auf optischen Vorlieben? Ist es nur eine Geschmacksache?) War es allein Deine Idee? Willst Du es haben, weil es Dir gefällt oder nur weil es Deine Freunde auch haben? Willst Du damit zu einer bestimmten Gruppe gehören? Nur wenn es die alleinige, freie Entscheidung des Jugendlichen ist, wird er auch bereit sein, die Konsequenzen zu tragen - wenn ihm die Risiken und Gefahren klar sind, bzw. erklärt werden.

Mit dem Wunsch nach einem Tattoo oder Piercing entscheiden sich viele Jugendliche für einen Eingriff der zum Teil die untersten Hautschichten verletzt. Bestimmte Rahmenbedingungen sollten deshalb unbedingt beachtet werden:

- Fachwissen und Aufklärung über die Risiken durch den Behandelnden
- die eigenen körperlichen Voraussetzungen müssen gegeben sein
- hygienische Standards sind zwingend einzuhalten

Eine Fachausbildung, bzw. fachmedizinisches Wissen des Piercers oder Tätowierers ist unverzichtbar, um den Eingriff fachgerecht durchzuführen und gegebenenfalls auf Komplikationen richtig zu reagieren. Mögliche Risikogruppen können so auch vorab identifiziert, Tipps für eine korrekte Nachsorge gegeben und evtl. Kontrolltermine vereinbart werden.

Die Behandlungsräume sollten hygienisch unbedingt einwandfrei sein. Es muss auf absolute Sterilität geachtet werden, da es sich um eine ambulante Operation handelt!

Sterile Geräte bzw. Einmalprodukte sollten ausschließlich Verwendung finden. Der Behandelnde sollte während des gesamten Arbeitsprozesses OP-Handschuhe benutzen. Um Infektionen und Entzündungen zu vermeiden sollten Körperhaare vor der Operation mit einem Einweg-Rasierer entfernt werden.

Personen mit Hepatitis- oder HIV-Infektion sollten sich ebenso wenig einer Behandlung unterziehen, wie Personen mit Diabetes, Infektions- oder Thromboseerkrankungen.